



## Presseinformation

Nr. 51 / 2013

Kiel, Dienstag, 5. Februar 2013

**Wolfgang Kubicki, MdL**  
Vorsitzender

**Christopher Vogt, MdL**  
Stellvertretender Vorsitzender

**Dr. Heiner Garg, MdL**  
Parlamentarischer Geschäftsführer

Verkehr / Straßen

### Christopher Vogt: Die Sperrung von Landesstraßen darf nicht Schule machen – Umschichtungen im Haushalt notwendig

Zur ersten Sperrung einer Landesstraße (L 205 zwischen Büchen und Gudow) erklärt der Stellvertretende Vorsitzende und verkehrspolitische Sprecher der FDP-Landtagsfraktion, **Christopher Vogt**:

„Der katastrophale Zustand der Landesstraßen ist seit vielen Jahren nach jedem Winter ein großes Ärgernis für die Verkehrsteilnehmer im ländlichen Raum. Die FDP hatte in ihrer kurzen Regierungszeit trotz der strukturell äußerst schwierigen Haushaltslage mit einer Erhöhung der Straßenbaumittel auf diesen Umstand reagiert. SPD, Grüne und SSW sehen den schlechten Zustand der Landesstraßen aber nicht als wichtiges Problem an und haben deshalb – wie schon andere Landesregierungen vor 2009 – spürbare Kürzungen beim Straßenbau beschlossen. Statt die Schäden an den Landesstraßen zu beseitigen und damit Mobilität und Verkehrssicherheit zu gewährleisten, sollen neben die kaputten Straßen zukünftig neue Radwege gebaut und das grüne Kieler Prestige-Projekt StadtRegionalBahn vom Land finanziert werden. Diese ideologisch verblendete Verkehrspolitik der neuen Landesregierung führt zu neuer indirekter Verschuldung des Landes. Der Erhalt des Landesstraßennetzes ist kein Gnadenbrot für den ländlichen Raum, sondern eine der Kernaufgaben des Landes. Die ausbleibende Sanierung der Straßen führt zu höheren Folgekosten, was spätere Generationen dann wieder ausbaden müssen.

Die Sperrung der L 205 und die mangelnde Beseitigung der Schäden auf vielen anderen Landesstraßen ist kein Zufall und erst recht nicht alternativlos, sie zeigt die Haltung der Landesregierung zum ländlichen Raum. Die FDP-Landtagsfraktion wird die Sperrung der L 205 nicht akzeptieren. Das ist ein verkehrspolitischer Sündenfall, der schnellstmöglich korrigiert werden muss. Wir fordern die Landesregierung dazu auf,

durch Umschichtungen im Verkehrsetat ein Sonderprogramm für den Erhalt der Landesstraßen aufzulegen und die Sperrung der L 205 nach einer zügigen Sanierung wieder aufzuheben. Diese Maßnahme darf nicht Schule machen. Verkehrsminister Meyer kann auf die aufwendige Erstellung seines angekündigten landesweiten Schlagloch-Registers verzichten, mit dem er prüfen will, ob der Straßenbau nicht doch zusätzliche Mittel benötigt. Ich lade ihn gerne in meinen Wahlkreis ein, um die L 205 und andere Landesstraßen zu besichtigen, damit er die Notwendigkeit einer Umschichtung von Haushaltsmitteln hin zum Straßenbau sofort erkennt.“